

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1759)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserter Jenner. Planetenstellung. Alt.-Christmon.

Sonnen	Ausgang 7. Wk.	51. Min.	Niedergang 4. Uhr, 9. Min.
Montag	1 Neujahr	9	21 Thom. Ap.
Distag	2 Abel	24	22 Chiridon
Mitwo.	3 Isaiae	8	23 Dagobert
Donstag	4 Elias, Loth	22	24 Adam, Eva
Freytag	5 Simeon	7	25 Christag
Samsta.	6 H. 3. König	21	26 Stephanus
1. Sonnt.	Jesus 12. Jahr alt,		Evang. Luca 2.
Montag	7 G. I. Ver. Istd.	5	27 E. Joh. Ev.
Distag	8 Erhard	19	28 Andleint.
Mitwo.	9 Julian	2	29 Thom. Bis.
Donstag	10 Samson	16	30 David
Freytag	11 Diethelm	29	31 Silvester
Samsta.			Jänner 1759.
2. Sonnt.	12 Satirus	12	1 Neujahr
Montag	13 Hil. XX. Lcas	25	2 Abel
Distag	Die Hochheit zu Cana,		Evang. Matt. 2.
Mitwo.	14 Fel. Prie.	8	3 Isaiae
Donstag	15 Marquart	20	4 Elias, Loth
Freytag	16 Marcellus	2	5 Simeon
Samsta.	17 Antonius Abt	14	6 H. 3. Kön.
3. Sonnt.	18 Brisca	26	7 Ver. Istd.
Montag	19 Pontianus	8	8 Erhard
Distag	Geb. Gebat.		9 Julian
Mitwo.	Des Hauptmanns Rnedt,		Evang. Luca 2.
Donstag	21 Weinrad	2	10 G. I. Sam.
Freytag	22 Bittenz	14	11 Diethelm
Samsta.	23 Emerentia	26	12 Satirus
4. Sonnt.	24 Timotheus	9	13 Hil. 20. Z.
Montag	Garnelchr.	22	14 Fel. Priest.
Distag	26 Polycarpus	6	15 Marquart
Mitwo.	27 Chrysostomus	20	16 Marcellus
Donstag	Ungefürmiges Meer,		Evang. Joh. 2.
Freytag	28 G. 4 Carolus	4	17 G. 2 Antoni
Samsta.	29 Valeria	18	18 Brisca
5. Sonnt.	30 Adelgunda	3	19 Pontianus
Montag	31 Virgilius	18	20 Geb. Geb.

Haus- und Bauren- Regel. Wann am Neujahrs-Tag Morgenröthe ist, bedeutet es dasselbige Jahr Ungewölf, auch wohl Krieg. Ist an St. Pauli neblig, bedeuts ein Sterben. Regnet oder schneit, bedeuts ihre Zeit. St. Pauli Tag schön und Sonnenchein, bringt Fruchtbarkeit an Getreid und Wein. Wicungen Sonnenschein, bringt viel und guten Wein.

Monds - Viertel und Witterung des Jemmers.

Daz erste Viertel, den 6. um 3. u. 44. m. v. deutet auf gelinde aber unbeständige Witterung.
Der Vollmond oder Wädel, den 13. um 8. u. 38. m. v. leidet eine Verfinstierung, und bringet Winde.

Das leiste Viertel, den 21. um 11. Uhr, 4. m. v. macht dunkle und daher feuchte Luft.
Der Neumond, den 28. um 8. Uhr, 34. m. nachm. macht bewölkter Luft bald gelind bald kalt.

Leben

S. Sixtus des Zweyten,

Bischofs zu Rom, und seines Archidiaconi Laurentius, wie selbige die Märter - Krone im Jahr 258. unter dem Keyser Valerianus, erhalten.

Es hatte der Keyser Valerianus Anno 258. zum andern mal einen Befehl wider die Christen an den Raht zu Rom, so wol auch an alle Landpfleger der Provinzien ergehen lassen, darinn ihnen besonders anbefohlen war, auf alle Bischöfe, Priester und Diaconen ein scharfes Auge zu haben, und dieselben ohne Verzug hinzurichten; wann aber jemand aus dem Rahte oder Adelichen und Ritterstandes ein Christ zu seyn, befunden wurde, solten dieselben ihrer Ehren und Güther beraubet seyn, und so ferne sie bey der Christlichen Religion dennoch beharreten, sollte man sie enthaupen. Ihre Weiber aber und die ehrbare Matronen, welche Christum anbetteten, solten nach Confiscirung ihrer Güther ins Elend verbannet werden. Alle Kayserliche Bediente, welche vorhin Christum bekannt oder ihn noch bekennen, solten abgesetzt und in Ketten gefesselt, auf die Kayserliche Landgüther zur Arbeit verbannet seyn. Zufolg dieser harten Verordnung

A 2

ward



Gesundheits - Regeln im Jemmer.

Jetzt nächtern brauch Gewürz und Wein,
Es soll gesund im Jemmer seyn;
Läß aber doch von dir kein Blut
Als in der Noht, sonst ihs nit gut.

* * *
Die Herzen der Menschen sind so arglistig und verschlagen, daß sie ihre Freundschafts. Rolle auf dem Schauspiel der Welt gar wunderlich spielen können. Könien viele ihre Gemüther verbergen und das Gewissen verläugnen, sie würden den Unbetrießlichen leichtlich betrügen. Dieses macht, daß es sehr gefährlich ist, auf Erden einen Freund anzutreffen, dem man sein Herz gerost ausleeren kan.

* * *
Der Sturmwind lässt sich zu Land und Wasser hören,
Und lehret manches Schiff mit Volk und Waare um.
Zu Lande dörft er auch wol manchen Ort zerstöhren,
Wann nicht des Herren Hand sein Brausen machen kann.

Derbesserter Hornung. Planetenstellung. Alter Jenner.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 18. min. Niedergang 4. Uhr, 42. min.				Jahrmärkte im Hornung.	
Donstag	1 Brigita	3	10 12 Per. dunkel	21 Reinrad	Uerberg, 14.
Freytag	2 Liechtnes	17	13 * * Veracht	22 Vincent	U la Motta, 21.
Samsta.	3 Blasius	1	14 * * Kalt	23 Emerentia	Urau, 28.
5. Sonnt.	4 Saamen und Unkraut,	Matt. 13	15 Tagl. 9. St. 33. m.	Evang. Mai 8.	Aubonne, 7.
Montag	5 Veronica	16	16 o. u. 16. m. n. trüb	24 Eust. Limst	Bern, 27.
Binstag	6 Agatha	29	17 18 19 Wind	25 Pauli Bel.	Besancen, 7.
Witwo.	7 Dorothea	13	20 21 22 gelind	26 Polycarpus	Bremgarten, 28.
Donstag	8 Richardus	25	23 24 25 Hei	27 Erisostom	Bruntut, auf Fasn.
Freytag	9 Salomon	8	26 27 28 Wind	28 Carolus	Brugg, 13.
Samsta.	10 Apollonia	21	29 30 31 hell	29 Valeria	Büren, 28.
6. Sonnt.	11 Scholastica	4	32 33 34 trüb	30 Adelgunda	Cossonay, 15.
	Arbeiter im Weinberg,	Matt. 20.	35 36 37 leiu	Evang. Mat. 8.	Delsberg, 5.
	12 Sept. Eu.	16	38 39 40 kalt	31 Euseb. Virgili.	Dengen, 2.
Montag	13 Susanna	28	41 42 43 trüb	Hornung.	Diessenhofen, 5.
Binstag	14 Jonas	10	44 45 46 schneelusti	1 Brigita	Engen, die 3. ersten
Witwo.	15 Valentin	22	47 48 49 nicht	2 Liechtnes	Donstag nach der
Donstag	16 Faustinus	4	50 51 52 Schein	3 Blasius	Fasnacht.
Freytag	17 Julianus	16	53 54 55 in Apog. wind	4 Veronica	Etikwyl, 1. 22.
Samsta.	18 Donatus	28	56 57 58 denn wind	5 Agatha	Freyburg, 21.
7. Sonnt.	Gleichtag vom Saamen,	Lucas 8.	59 60 61 lau	6 Dorothea	Genf, 28.
Montag	19 Gab.	22	62 63 64 gelind	7 Evang. Mat. 20	Hauptwyl im Thurg.
Binstag	20 Hubertus	5	65 66 67 unstet	8 Sept. R.	göw, 5.
Witwo.	21 Eucharius	17	68 69 70 71 trüb	9 Salomon	Langnau, 28.
Donstag	22 Peter Stuhlfe.	0	72 73 74 75 wolken	10 Apollonia	Lausanne, 8.
Freytag	23 Joshua	14	76 77 78 leicht	11 Scholastica	Lenzburg, 1.
Samsta.	24 Matthias	27	79 80 81 schnee	12 Eufrosina	Liechtensteig, 26.
8. Sonnt.	Blinder am Weg,	Luc. 18.	82 83 84 feucht	13 Susanna	Münster im Aer.
Montag	25 St. J. Fab.	12	85 86 87 dunkel	14 Evang. Luc. 8.	göw, 22.
Binstag	26 Nestorius	27	88 89 90 ein Feuer	15 Faustinus	Oesch, 1.
Witwo.	27 Sara	12	91 92 93 regen	16 Julianus	Pettlerlingen, 21
	28 Leand.	27	94 95 96 auf wind	17 Donatus	Donstag.
			97 98 99 frisch		Pfafficon, 9.
			100 101 102 bricht		Romont, 24.
			103 104 105 hell		Reinfelden, 1.
					la Cara, 6.
					Welsch Neuburg, 21
					Wissisburg, 22.
					Winterthur, 1.
					Zofingen, 27.
					Zweysimmen, 7.

In soele wird alle Samst. im Jenner, Hornung, Merz und April, ein Rosmarkt gehalst.

Haus- und Bauren-Regel. Vögel, die im Hornung fest sind, bedeuten Schnee und Frost. So es um diese Zeit warm ist, so bleibt es um Ostern gern lang kalt. Wann auf Liechtnes die Sonne scheinet, folget gern ein großer Schnee. Wann es an Peter Stuhlfest und St. Matthias-Tag gefriert, soll es noch vierzig Tag gefrieren. Wann der Hornung warm ist, soll man das Futter wohl zu räht halten, dann es deraach gern lang kalt bleiben.

Monds - Viertel und Witterung des Hornungs.

Das erste Viertel, den 4. um 12. Uhr, 16. m. nachm. will kalte Winde und helle Lust geben.
Der Vollmond oder Wadel, den 12. um 2. U. 6. m. vorm. bereitet den Himmel mit Schneegewölk.

Das leiste Viertel, den 20. um 6. Uhr, 8. m. vorm. will sehr unbeständige Witterung nach sich ziehen.
Der Neumond, den 27. um 7. Uhr, 27. m. vorm. erreget Winde, die den Himmel läutern.

ward zuerst Sirtus der Zweyte dieses Namens, als damaliger Bischof zu Rom, nebst Quarto einem Priester oder ältesten, und die Diaconi Felicissimus und Agapitus, dessgleichen die Unter-Diaconi Januarius, Magnus, Innocentius und Stephanus mit einander gefangen genommen, als sie eben ihre heimliche Zusammenkunft in den Grabmaalen hielten. Sirtus und Quartus wurden dann alsofort verurtheilet, auf denselben Gräbern enthauptet zu werden, welches auch an ihnen vollzogen worden.

Als nun vorgedachter massen der Bischof Sirtus hin zum Tode geführet ward, folgte ihm sein

Archidaconus Laurentius,

welcher bitterlich zu weinen anfieng, daß er nicht zugleich mit ihm sterben solte, und rief ihm kläglich zu: Wo gehest du hin, mein Vatter, ohne deinen Sohn? Wohin eilest du, heiliger Priester, ohne deinen Diaconum? Hast du etwas missfälliges an mir befunden, lieber Vatter, daß du in diesem Kampfe mich deiner Gemeinschaft nicht würdig achtest? Versuche doch, ob du einen tüchtigen Diener zur Geheimniß des Kelches erwehlet hast? Darauf gab ihm der heilige Sirtus zur Antwort: Gib dich zufrieden, mein Bruder, ich gehe voran, nach dreyen Tagen wirst du mir folgen! Lasse dir



Gesundheits - Regeln im Hornung.

Test bad, sez Kopf und lasse Blut,
Warme Speis und Schlaffen ist
auch gut;
Für dem Sieber hüte dich mit
Macht,
Und halt den Leib in guter Acht.

* * *

Überflüß ist eine Verwirrung,
Mangel und Elend, Ehre eine Last,
Niedrigkeit eine Verachtung, Be-
förderung gefährlich, unange-
nehm seyn verhaft, aber mäßiger
Stand bringt Ruhe und Vergnü-
gen. Ob wir schon in der Welt
nichts finden, das uns wahrhaftig
vergnügen kan, so müssen wir
doch lernen mit dem vergnügt zu
seyn, das wir haben.

* * *

Es liegt an Zeit und Glück, wer
etwas haben soll.
Und zwar das leiste ist nicht alle
Tag zu kriegen:
Drum, wenn es zu dir kommt,
so fasse es ja wohl,
Es ist den Voglen gleich, die durch
die Hände fliegen.

Verdeßter Merz. Planetenstellung. Alter Hornung.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34 min.		Vidergang 5. Uhr, 26. min.	
Donstag	1 Albinus	12	* ♀ ♀ wind
Freitag	2 Simplicius	27	* ♀ ♀ Mars trüb
Samsta.	3 Kunigunda	11	* ○ Δ ♀ den frisch
	Berührung Christi,		Mat. 4. Tagl. 11. St. 4. m.
9.	4 Gl. Adrian	26	* ♀ Meister X wind
Sonnt.	5 Eusebius	9	10. u. 12. m. n. reissen
Montag	6 Fridolinus	23	Δ ♀ spielt, ♀ ♀ hell
Diinstag	7 Gronf. Felic.	6	Δ ♀ fin Δ ○ * ○ X
Mitwo.	8 Phlilimon	18	○ ♀ da ♀ regen
Donstag	9 Vierzig Ritter	1	○ ♀ sieht es X unset
Freitag	10 Alexander	13	○ ♀ übel X ♀ wind
Samsta.	Cananeische Tochter,		Mat. 15. Tagl. 11. St. 29. m.
10.	11 Grem. Man.	25	○ ♀ aus; ♀ ♀ frisch
Sonnt.			
Montag	12 Gregorius	7	Δ ♀ X durch unset
Diinstag	13 Macedonius	19	8. u. 4. m. n. ♀ ♀
Mitwo.	14 Zacharias	1	Upog. Morden, wind
Donstag	15 Longinus	13	Naub X trüb
Freitag	16 Herbertus	25	und ♀ ♀ golind
Samsta.	17 Gertrud	7	Δ ♀ Δ ♀ A hell
	Jesus träßt Teufel aus,		Luc. 11. Tagl. 11. St. 50. m.
11.	18 Gocul. Gab.	19	△ ○ Brand, ♀ schön
Sonnt.	19 Josephus	1	○ ♀ * ♀ X wind
Montag	20 Eman. O.	13	Lag und Nacht gleich.
Diinstag	21 Mif. Bened.	26	9. u. 59. m. n. regen
Mitwo.	22 Blaandus	9	○ U □ ♀ wolken
Donstag	23 Fidelis	22	* ○ ⚡ ver. feucht
Freitag	24 Gustavus	6	○ ♀ dirbet ♀ dunkel
Samsta.	Jesus speist 5000.	Woch.	Job. 6. Tagl. 12. St. 16. m.
12.	25 Glat. M. B.	20	○ ♀ in * ♀ X unset
Sonnt.	26 Ludgerus	5	○ ♀ ⚡ man. wind
Montag	27 Ruprecht	20	* ♀ ⚡ dies X hell
Diinstag	28 Pritus	5	○ 4. u. 39. m. n. Fin.
Mitwo.	29 Gustachus	20	○ ♀ Perig. X unset
Donstag	30 Guido	5	○ ○ ♀ Haus. ♀ & län
Freitag	31 Hermann	20	○ ♀ Δ ♀ * ♀ gelind.

Jahrmärkte im Merz.

Uelen, 2te mitwoch.
Altirch, 8.
Altburg, auf Josephd.
Baden, 16.
Berscher, 9.
Biel, erster Donstag.
Breslau, auf Batare.
Burgdorf, 15.
Copet, letzte mitwoch
Darmstadt, 25.
Horgen, 1.
Huttwyl, 14.
Ilanz, 13.
Klingnau, 19.
Löcle, 20.
Milden, 5.
Mörsee, 7.
Mümpelgard, 24.
Nueten, 7.
Neuenstadt am Vie- ler-See, 27. ein Viehmarkt.
Neuenstadt an dem Schwarzwald 21.
Oetikon am Zürich- See, 22.
Reichensee, 17.
Rötschmund, 21.
Schafhausen, 6.
Schweiz, 17.
Signau, 22.
Selingen, 6.
Solothurn, 7.
Sursee, 6.
Stielingen, 21.
Thun, 3.
Wismergen, 22.
Unterseen, 7.
Willisau, 5.

Haus- und Bauten. Regel. Donnerß im Merzen, so bedeuts ein fröhlich und fruchtbar Jahr. Trockner Merz, nasser April, kühler May, fühlt Keller, Kästen, und macht viel Heu. Wie es am Aschermittwoch willert, soll es die ganze Fasten aus wittern. Wanns am Tag Mariä Verkündigung hell und klar, hofften die Alten ein gut Jahr. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer.

Betbesitzer April.

Planetenstellung. Alter Merz.

Jahresmarkt im April.

Sonnt.	Sonnen Aufgang 5. Uhr, 40. min.	Niedergang 6. Uhr, 20. min.
13.	Juden wollen Jes. Steinigen,	Ioh. 8. Tagl. 12. St. 41. m.
Sonnt.	I Jnd h. d. 5	* in ☽ Dr wind
Montag	2 Abundus 19	☽ ☽ Sel ist ✸ regen
Bindstag	3 Stanislaus 2	△ h und ☽ frisch
Witwo.	4 Umb rossius 15	II. u. 25. m. v. ☽
Donstag	5 Joel 28	☒ ☽ ☽ unget
Freytag	6 Ireneus 10	☒ ☽ ☽ feucht
Samsta.	7 Celestinus 22	☒ ☽ ☽ reissen
14.	Christi Einritt in Jerusal.	Mar. 21. Tagl. 13. St. 7. m.
Sonnt.	8 Valentin 4	☒ Bet trug ☽ trüb
Montag	9 Sibilla 16	* in ☽ ☽ warm
Bindstag	10 Ezechiel 28	☒ trog ader ☽ hell
Witwo.	11 Leo, Pabst 10	Apog. ☽ ☽ ☽ lau
Donstag	12 Gründ. I. P. 22	I. u. 30. m. n. schön
Freytag	13 Chars. Egesip. 4	☒ ☽ ☽ Miß Osch.
Samsta.	14 Tiburtius 16	* in ☽ und schön
15.	Auferstehung Christi,	Mar. 16. Tagl. 13. St. 28. m.
Sonnt.	15 Valerius 28	☒ * ☽ ☽ guten hell
Montag	16 Daniel 10	☒ Bfreg. oft warm
Bindstag	17 Rudolf 23	☒ ☽ man windig
Witwo.	18 Valerius 5	☒ ☽ ☽ ☽ trub
Donstag	19 Wernerus 18	☒ Bod zum ✸ hell
Freytag	20 Hercul. 1	C 9. u. 51. m. v. trüb
Samsta.	21 Anselmus 15	* in Gärtnar ☽ dunkel
16.	Erscheinung Christi,	Job. 20. Tagl. 13. St. 46. m.
Sonnt.	22 Quas. Caj. 29	☒ ☽ macht; ☽ regen
Montag	23 Georg 13	☒ ☽ degn warm
Bindstag	24 Albrecht 28	☒ ☽ ☽ ist der neblicht
Witwo.	25 Ware. Evang. 13	♀ in ☽ Perl. ☽
Donstag	26 Anacletus 29	☒ ☽ ☽ Garten ☽ regen
Freytag	27 Anastasius 14	● 12. u. 55. m. v. wind
Samsta.	28 Vitalis 28	☒ ☽ ☽ ☽ ☽ dunkel
17.	Bom guten Hirten,	Job. 10. Tagl. 14. St. 12. m.
Sonnt.	29 Mil. Pet. M. 13	* in ☽ ☽ ☽ ☽ hell
Montag	30 Quirinus 27	☒ ☽ bedacht. ☽ wind
		Aelen, 3 te Mitt.
		Arberg, 4.
		Baden im Aergow, auf Georgi.
		Bern, 24. grosser Jahrmarkt.
		Biel, letzte Donstag.
		Bremgarten, 18.
		Delsberg, Eglisau 23
		Frankfurt, 17.
		Herzogenbuchse, 4.
		Hiffingen, 18.
		Grandson, 24.
		Herisau, Neustadt 23
		Kestenholz, 23.
		Langenbruck, 25.
		Langnau, Kütri, 25.
		Lauffenburg, 17.
		Laupen, 19.
		Lausanne, 26.
		Lichtensteig, 21.
		Meyenfeld, 30.
		Mühlhausen, 17.
		Orbe, 23.
		Petterlingen, 19.
		Pontarli, auf Georgi
		Rapperswil, 18.
		Rheinegg, 25.
		Richterswyl, 24.
		Rohtwyl, auf Georg
		Romainmötier, 20.
		Romont, auf Marc.
		Sanen, 6.
		la Serra, 24.
		Selingen, auf Marc.
		Solothurn, 17.
		Stein am Rhein, 27
		Stielingen, 23.
		Sursee, 30.
		Wiviz, 24.
		Wangen, 26.
		Wettswyhl, 5.
		Wiferten, 10.
		Zofingen, 17.

Hans- und Bauten-Riegel. Dürrer April, ist nicht der Bauten Will, sondern Apriellen-Regen ist ihuen gelegen. Doanerts so der Mond im Stier ist, bedeutet es, daß Korn und Gersten Schaden leiden werden. Auf Liburtii sollen alle Felder grünen. Wann die Grasmücke singt, ehe der Wein hervor sproßt, so wird gemeinlich ein fruchtbares Jahr, und Gott beschreitet Wein genug. St. Georg und Narr, droben oft viel Regn. Regnet es am Charsentog, so hoffet man ein gutes Jahr.

Monds - Viertel und Witterung des Merzens.

Das erste Viertel, den 5. um 10. Uhr, 52 m. n. lässt rauhes und unangenehmes Wetter vermuten.
Der Vollmond oder Wadel, den 13. um 8. U. 4. m. n. bringt Winde, die dieses Gewölk verweisen.

Das letzte Viertel, den 21. um 9. U. 59. m. n. ist zu unlustigem und unbeständigem Wetter geneigt.
Der Neumond, den 28. um 4. U. 39. m. nachm. deutet auf veränderliches Wetter mit Wind.

dir indessen die Schäze der Kirchen (die Armen) empfohlen seyn. Diese weissagende Worte des sterbenden Bischofs erreichten auch ihre gänzliche Erfüllung; Denn es kam dem Römischen Statthalter bald zu Ohren, sowohl daß Laurentius ein Christe sey, als auch, daß er als ihr Ober-Diaconus oder Allmosner die vermeinten Schäze der Kirchen in seiner Verwahrung habe.. Weil er nun ein Geld-begieriger Mann war, so gab er alsbald Befehl, man solle Laurentium vor ihn bringen, mit welchem er zuvorderst ein Geld-Examen ansstellte, und ihn also anredete: Ihr Christen belaget euch immer, sprach er, daß wir unbillicherweise wider die Leiber der Christen wüten, und allzu blutgierig damit versfahren; Auf daß ich euch nun zu solchem hizigen Urtheil keinen Anlaß gebe, so will ich dich freundlich darum gebeten haben, was deine Schuldigkeit von selbstest ist: Man weiß aus zuverlässiger Nachricht, daß ihr Christen bey euern geweihten Ceremonien aus guldernen Bechern trinket, und das heilige Blut in silbernen Schalen rauchen lasset, auch das ihr bey nächtlicher Andacht auf guldenen Leuchtern die Wachslichter anzündet; dieses redete er als ein Heide und nach heidnischem Gebrauche von dem Gottesdienst der Christen, deun die Priester der Heiden siengen der geschlachteten Opfer Thiere ihr Blut in Schalen auf. Ferner, sprach er zu Laurentio, bestätiget



Gesundheits-Regeln im Merz.

Im Merzen schreys, nicht stark purgie,
Durch Schweißbad auch das Bös
abführ!
Brauch weiche Speis, trink alten
Wein,
Die werden dir sehr dienlich seyn.

* * *
Der ist weiss und vorsichtig, welcher nicht allein damit vergnügt ist, daß er eine Sache thut; sondern er auch ein Ding wohl auszurichten sucht, einfolglich von einer Sach lieber genugsame Gewißheit begehrret zu haben, als daß er etwas aus Übereilung sollte verrichten: Hierum fängt er auch nichts an, wozu er sich vorher nicht zu bereiter, gerüstet und fertig gemacht hat.

* * *
Auf, auf ihr Menschen, auf! nehmt diese Zeit in acht,
Da selbst das Firmament auf euer Wohl bedacht,
Eli, werdet euch vor Gott, dem
grossen Herrn der Ehren,
In tiefster Demuth hin; Er will euch noch erhören.

Monds-Biertel und Witterung des Aprills.

Das erste Biertel, den 4. um 11. Uhr, 25. m. vorm.
will unruhiges Wetter nach sich ziehen.

Der Vollmond oder Wadel, den 12. um 1. U. 30. m.
nachm. bringet Wärme mit etwas Sonnenchein.

Das letzte Biertel, den 20. um 9. U. 51. m. v. bewür-
ket bei bewölktm Himmel warme Regen.
Der Neumond, den 27. um 12. U. 15. m. v. erreget
starke Winde, welche hellen Himmel machen.

tiget es die allgemeine Sage, daß euere Brüder
viel tausend Gülden, die sie von thren verkauf-
ten Landgütern gehoben, zur gemeinen Steuer
darbringen; die enterbete Eltern - lose Wäisen
und Befreundie seufzen hierüber, daß sie das
Ihrige in den verborgenen Winkeln euerer Kir-
chen liegen haben, und ihr für ein Werk des
höchsten Gottesdiensts haltet, die guten Kin-
der des Ihrigen zu berauben und zu entblössen.
So bringe dann die Schätze hervor, welche du
durch zauberische Ueberredung gehäusst und
in der finstern Höhlen verschlossen hast! Das
allgemeine Beste erheischet solches, und die ent-
blössete Kaiserliche Schatzkammer. Ich höre
ja, daß euere eigene Lehre solches befihlet, ei-
nem jeden das Seinige zu geben; der Kaiser
erkennet sein Gelt an seinem Bildnisse, so gebet
dann dem Kaiser was des Kaisers ist. Es ist
ja billich, was ich fordere; es wäre dann, daß
eueres Gottes Bildniss auf dem Gelte gepräget
stühnde. Erfüllt nun mit der That euere Wor-
te, die ihr der ganzen Welt verkauffet, und ge-
bet das Gelt her, seyd dann lange genug reich
an Worten.

Der heilige Laurentius ließ sich solches An-
muhten nicht bewegen noch irre machen, son-
dern als wäre er zu gehorsamen bereit, gab er
bescheidenlich zur Antwort, und sprach: Ich
kan nicht läugnen, unsere Kirche ist ja reich,
und besitzet viel Geldes und Guthes, mehr als
jemand



Gesundheits - Regeln im Aprill.

Iezund wächst alles mit Gewalt,
Drum brauch Arzney, die dich er-
halt;
Schleim, böse Feuchtigkeit abführ,
Durch Schweißbad auch dein
Kaupt curier.

* * *

Eines weisen Menschen Eigen-
schaft ist es, daß er allezeit in eini-
ger Melummenheit siehet, wann er
was thut, woran viel gelegen,
und das mit etwas Gefahr ver-
knüpft gehet. Er sucht alle Hind-
ernisse zu vermeiden, und den
Weg einzuschlagen, auf welchen
er zu seinem Endzweck gelangen
kau.

* * *

Es wird um diese Zeit wol man-
chen Sonnenmann,
Der förchierliche Mars gar hef-
tig schnauben an.
Krankheit und jäher Tod wird
manches Haus erschrecken,
Jedoch die Feuersglut noch grös-
res Leid erwecken.

Verbesserter May.

Planetenstellung.

Alter Aprill.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 51. min.	Niedergang 7. Uhr, 9. min.	Jahrmärkte im May.
Zinstag 1. Phillip Jacob	Wie donner	NB. Schipsen im Entlibuch, den leisten mont. im April.
Mitwo. 2 Athanasius	in Agreusam schön	Arau, erste Mitw.
Donsta. 3 Erfindung	* ist ein warm	Aubonne, 1. Zinstag
Freytag 4 Florianus	I. U. 48. m. v. trüb	Ber, 1. Donstag.
Samst. 5 Gotthard	* Δ * O regen	Beaulieu, 29.
18. Sonnt. 6 Ueber ein kleines,	Joh. 16. Tagl. 14. st. 33. m.	Brugg, 2te Zinstag.
Monta. 7 Jub. Jo. P.	XR. Land ge- □ h ♀	Burgdorf, 31.
Zinstag 8 Juvenalis	* in K warm	Büren, 1ste Mitw.
Mitwo. 9 Michael Ersch.	Apog. plagt. O wind	Cossonay, 31.
Donsta. 10 Malchus	* wenn : h schön	Chur, 12.
Freytag 11 Ursel, Luise	* Krieg wind	Erlach, 2te Mitw.
	* Δ h und O hell	Greyburg in Ucht-
Samst. 12 Pancratius	I. u. 10. m. v. Fin.	land, 3.
19. Sonnt. Verheisung des Trösters,	Joh. 16. Tagl. 14. st. 51. m.	Hasle, 3te Zinstag.
Monta. 13 Can. Serv.	* Δ H hunger warm	Lüffingen, 28.
Zinstag 14 Epifanius	* es durch. O sch.	Huttwil, 1ste Mitw.
Mitwo. 15 Sostia	* h nagt, döner	Langenthal, 29.
Donsta. 16 Peregrinus	Δ O wenn wind	Leipzig, auf Judilate
Freytag 17 Aaron	* grüniger wolken	Lenzburg, 1. Mitw.
Samst. 18 Isabelle	* Soldaten warm	Luzieret, 6.
20. Sonnt. 19 Potentiana	C. u. 4. m. n. wind	Lucern, 22.
Monta. In Christi Namen bitten,	Joh. 16. Tagl. 15. st. 6. m.	Milden, 2te Zinstag.
Zinstag 20 Rog. Chri.	* fin-B h Hauf, heiss	Münster im Berg, 7.
Mitwo. 21 Con. O	* zehrt X regen	Newst, erste Donst.
Donsta. 22 Helena	* Perig. wind	Neuenstadt am Bi-
Freytag 23 Dietrich	* Früchte, K schön	See, 29.
Samst. 24 Aufabrt Joh.	* h Wein wind	Nytau, 22.
21. Sonnt. 25 Urbanus	* Δ und warm	Oesch, 3te Mitwoch.
Monta. 26 Eleutherus	I. 9. u. 5. m. v. Schell	Olien, 7.
Zinstag Zeugnys des H. Geistes,	Joh. 15. Tagl. 15. st. 23. m.	Petterlingen, 31.
Mitwo. 27 Exau. Eutr.	* h O schön	St. Gallen, 26.
Donsta. 28 Wilhelm	C. Δ * O wind	Schwarzenburg, 10.
Freytag 29 Maximilian	* alles dunkel	Signau, 1ste Donst.
Samst. 30 Job	* dir. * O sch.	Thun, 2te Mitwoch.
21. Sonnt. 31 Perronella	□ d. □ O auf. O schön	Unterseen, 2.
Monta. Aufabrt		Urn, 31.
Zinstag		Wettisburg, 9.
Mitwo.		Wiedlisbach, 8.
Donsta.		Wyl im Turgew., den 1. Zinstag.

Vauren Regeln. Wenns im Mayen oft donnert, folget gern ein fruchtbar Jahr, und bedeuget grosse Wind. Wenns auf St. Urbans-Tag schön Wetter ist, soll der Wein wohl gerahien. Der Mayen voll Wind, degehet das Vauren gesind. Wenn der Mayen kalt ist, und Reissen gibt, ist es der Frucht und Wein schädlich. Regnets auf Pfingsten, so bringt es alle Plag. Vor Servatii ist kein Sommer, nach Servatii kein Winter, tag mehr so schadet. Wie die Kirchen blühen, so blühet gemeiniglich der Nocken auch.

Monds - Viertel und Witterung des Mayens.

Das erste Viertel, den 4. um 1. Uhr, 48. m. vorm.
lasset veränderliches Wetter vermuthen.
Der Vollmond oder Wadel, den 12. um 5. U. 10. m. u.
verursachet kräftigen Sonnenschein.

Das letzte Viertel, den 19. um 6. Uhr, 4. m. nachm.
will Winde bringen mit etwas Regen.
Der Neumond, den 26. um 9. Uhr, 5. m. vorm.
lasset etliche schöne Tage hoffen.

jemand in der ganzen Welt, daß auch der Reyser nicht so viel Geld in seinem Pallast hat, dem alle Gelt zugehört. Ich weigere mich auch nicht den reichen Gottskästen dir zu eröffnen; will auch gerne alles offenbaren, und die Schätze Christi darlegen: Nur alleine bitte ich, du wollest mir so viel Zeit vergönnen, daß ich solches recht bewerkstelligen möge; dann ich will nur zuvor ausrechnen, was vorhanden, und sodann dir die ganze Summa übergeben! Der Statthalter ward hierüber voll Freuden, und ase schon in der Hoffnung vom Golde, als ob er es bereits im Hause hätte. Die vergönnete Frist dreyer Tage wolte ihm auch fast zu lang fallen, doch ließ er ihn wegen gegebener grossen Verheissung mit aller Höflichkeit heimgehen. Da lief der heilige Mann die drey Tage über in der Stadt umher, und versamlete alle gebrechliche und arme Leute, die ein Almosen suchen. Da sahe man einen Haussen Blinde, welche mit ihrem Stocke sich des Weges erkundigten; desgleichen viele Lahms, Krüppel und Hinkende; itein, mit Eiterbeulen und faulen Wunden behaftete; andere, die an Händen oder Füssen verdsret waren. Solche suchte er in allen Gassen auf, so viel ihrer von der mütterlichen Kirchen erhalten wurden, und ihme als dazu bestelltem Haushalter bekannt waren. Er zählte sie mit einander, und schrieb ihre Namen auf, und befahl ihnen in einer

B 2

langen



Gesundheits - Regeln im May.

Die Kräuterbad sind nun recht gut,
Dergleichen Cur macht frisches
Blut,
hüt dich vor Zorn, halt Mäßigkeit
In allem Ding, so dients zur
Freud.

* * *
Glück und Unglück sind beyde
schwere Versuchungen, aber selig
ist der Mensch, der die Probe von
beyden wohl ausstehet, ohne in
dem einen hochmühlig und in dem
andern kleinmühlig zu werden.
Unterschedet das wahre Gut
wohl von dem Scheinguth, dann
dasjenige, welches nur im Schein-
guth ist, fasset ein doppeltes Ubel
in sich.

* * *
Glücklich für Tapfere. Doch
aber, leider, ach!
Es drohet einem Land ein gros-
ses Ungemach.
Wird sich hier Jupiter nicht noch
ins Mittel legen;
So dörste Mars anjetz ein böses
Spiel erregen.

Verbesserter Brachmonat.

Planetenstellung.

Alter May.

Sonnen	Aufgang 4. Uhr, 15. min.	Niedergang 7. Uhr, 45. min.	Jahrmärkt im Brachmonat.
Freytag	1 Nicomedes ☽ 27	⊕ Δ ♀ ⚡ Donner	Appenzell, 11.
Samst.	2 Marcellinus ☾ 9	☽ u. 28. m. n. regen	Aubonne, 26.
22.	Sendung des H. Geistes,	Joh. 14. Tagsl. 15. fl. 34. m.	Bendorf, 29.
Sonnt.	3 Pfingstag ☾ 21	⊕ Δ ♀ Was wind	Biel, 7.
Monta.	4 Eduard ☽ 3	⊕ Δ ○ Für. ☽ hell	Büren, 27.
Zinstag	5 Bonifacius ☽ 15	⊕ Apog. Δ ♀ wind	Dijon, 29.
Mitwo.	6 Fronf. Henr. ☽ 27	□ ○ ⚡ ☽ dunkel	Feldkirch, 24.
Donsta.	7 Rupertus ☽ 9	⊕ Δ ♀ sten warm	Gelhausen, Sonnt.
Freytag	8 Medardus ☽ 21	* ♀ Δ ♀ unter schön	nach Joh. Läuff.
Samst.	9 Jossas ☽ 3	⊕ * ⚡ ☽ Schein	Laußenburg, 5.
23.	Gespräch mit Nicodemus,	Joh. 3. Tagsl. 15. fl. 41. m.	Rechtensteig, 11.
Sonnt.	10 Dreyfalt. ☽ 16	● 6. u. 50. m. n. hell	Lucern, 5.
Monta.	11 Barnabas ☽ 29	⊕ sich ☽ wind	Martnach im Wal-
Zinstag	12 Bassildes ☽ 12	☽ ☽ * ☽ hell	lis, 1.
Mitwo.	13 Ellsäus ☽ 25	Δ ⚡ durch Krieg warm	Mellingen, 4.
Donsta.	14 Fronl. Ruf. ☽ 8	fin ☽ in ☽ regen	Milden, 12.
Freytag	15 Vitus, Mod. ☽ 22	* ♀ und Zwist dunkel	Morsee, 27.
Samst.	16 Justina ☽ 6	⊕ ☽ ver- unlustig	Murten, 6.
24.	Reiche Mann und Lazarus,	Lue. 16. Tagsl. 15. fl. 45. m.	Newb., 7.
Sonnt.	17 St. Julie ☽ 20	● 11. u. 31 m. n. ☽ in ☽	Nördlingen, 17.
Monta.	18 Arnold ☽ 4	⊕ Δ ♀ über trüb	Olten, 18.
Zinstag	19 Gervasius ☽ 18	⊕ Perig. das ☽ wind	Pentarli, 25.
Mitwo.	20 Abigael ☽ 3	⊕ ☽ pleat ☽ Schein	Rapperswyl, 6.
Donsta.	21 Albin. ☽ 17	Längster Tag. schön	Ravensburg, 15.
Freytag	22 St. Ulrich ☽ 1	○ ☽ den Uli. hell	Romauimotier, 22.
Samst.	23 Basilius ☽ 16	⊕ ☽ derthan warm	Romont, 11.
25.	Grosses Abendmahl,	Euc. 14. Tagsl. 15. fl. 46. m.	Schaffhausen, 5.
Sonnt.	24 St. Joh. Z. ☽ 0	● 5. u. 58. m. n. ☽ fin.	St. Cergue, 20.
Monta.	25 Eberhard ☽ 13	☽ ☽ Δ ♀ unsichtb.	St. Claude, 5.
Zinstag	26 St. Johann, Paul ☽ 27	⊕ ☽ hR. mit ☽ regen	St. Croix, 14.
Mitwo.	27 St. Schläfer ☽ 10	⊕ ☽ Schaden ★ heiß	la Sarra, 26.
Donsta.	28 Benjamin ☽ 23	⊕ ☽ zu ☽ donner	Sollothurn, 5.
Freytag	29 Peter, Paul ☽ 5	* ☽ betrü. ☽ unstat	Strassburg, 24.
Samst.	30 Pauli Gedä. ☽ 17	Δ ☽ ☽ ven. ☽ regen	St. Immer, auf
			Medardus.
			Sursee, 26.
			Vilmergen, 22.
			Ulm, 15.
			Ulten, 24.
			Wyl im Turgau, 12.
			Württemberg, 26.
			Yfferten, Zofingen,
			und Zurzach, 5.
			Zürich, 17.

Bauer-Regeln. Donner ist in diesem Monat, so wird gut Getreid aber wenig, und Abgang an der Sersten. Der May fühl, der Brachmonat nat, füllt Scheuren und Fas. Hingegen aber, wann der Brachmonat dürr ist, so fehlets an allem. Wie es wittert an Medardi, soll es vier Wochen nach einander wittern. Wann es am St. Johannes Tag regnet, soll es noch 40 Tage regnen, so allen Frühien schadet.

Monds - Biertel und Witterung des Brachmonats.

Das erste Viertel den 2. um 5. U. 28. m. n. bringet
Winde, welche hellen Himmel machen.
Der Vollmond oder Wädel den 10. um 6. U. 50. m. n.
macht anfangs hell, hernach unbeständig Wetter.

Das letzte Viertel, den 17. um 11. U. 3. l. m. u. geht
trüb ein, bald aber folget Sonnenschein.
Der Neumond den 24. um 5. Uhr, 58 m. n. macht
eine Sonnenfinsternis, und gibt Regenwetter.

langen Reihe vor der Kirche zu stehen; denn
der bestimmte Tag war da, und der geizige
Richter wartete mit heiß-hungerigem Geiste
auf die gegebene Verheissung.

Der Märtyrer gieng dann zu ihm hin, und
sprach: Ich wolte nun, daß du kämest, und
selbst die Kirchengüther mit Verwunderung in
Augenschein nehmet, welche unser sehr reicher
Gott in seinem heiligen Schatz hat; du wirst
einen grossen Vorhof voll guldener Gefäße fin-
den, und Reihenweise unsere Geltbeutel ge-
stellet. Damit gieng der Zeuge voran, ihm
den Weg zu weisen, und der Statthalter ließ
sichs nicht verdrissen zu folgen, bis sie an die
heilige Pforte kamen; wo die Haussen der Elen-
den und Armen einen erbärurlichen Anblick
gaben, und ihre bittende Stimme erschallen
liessen. Der Statthalter entsachte sich hierüber,
und fehrete sich mit grimmigen Augen zum hei-
ligen Laurentio, der ohne Bestürzung zu ihm
sprach: Was drohest du? Missfällt dir allhie
etwas? Haltest du diese für verächtlich und ge-
ringe, und des Verspehens würdig? Das Gold,
wornach dich so sehr dürslet, wächst in denen
ausgegrabenen Steinhaussen, und von dem un-
reinen Erzen müssen die zu den Bergwerken
Verdammte es kümmerlich ausarbeiten mit
Waschen und Schlemmen des trüben Sandes,
dazu muß die heiße Flamme die Schlacken da
von verzehren. Durchs Gold wird die Ehre

B 3

und



Gesundheits - Regeln im Brachmonat.

Käf, Milch, viel Schlaf und Obst
vermeid,
Brauch Urzeney, doch mit Bescheid,
Von Alant trink den lauter Wein
Salat mit Oehl, gesund soll seyn.

* * *

Sagi man etwas Uebels von
euch, so ist es entweder wahr, oder
nicht wahr; ist es wahr, so thut es
ins Künftige nicht mehr; ist es nicht
wahr, trage es mit Gedult, eure
Nieder werden alsdenn beschämmt
werden. In der wahren Niedrig-
keit liegt alle Höhe verborgen.
Dann erkenne dich nur selber
recht, so wirst du über keinen an-
dern dein Urtheil gehen lassen.

* * *

Das weibliche Geschlecht, und
wer vernerisch ist,
Ja selbst der Hausstand auch,
leid Noth zu dieser Frist.
Der Himmel schütze doch die Fel-
der mit den Saaten,
Dass ihnen Hagelsturm und Riesel
jetzt nicht schaden.

Verbesserter Heumonat Planetenstellung Alt-Brachmon.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 10. min.	Niedergang 7. Uhr, 50. min.	Jahrmärkte im Heumonat.
26. Verlohrnes Schaf,	Luc. 15. Tagbl. 15. St. 41. m.	Wolentischen, Freitag vor Jacobi.
Sonnt. 1. G Theobald 29	¶ Δ Das windig	Augsburg, 25.
Monta. 2. M ar. H eim. 11	○ 9. u. 55. m. v. Apog.	St. Ulrich, 25.
Zinstag 3. F rancisca 23	¶ ♀ in ☽ ⚡ trüb	Arau, erste Mittwoch
Mitwo. 4. U lrich 5	¶ Δ Mein regen	Arburg, 2.
Donsta. 5. H edwig 17	* ♀ ☽ und ⚡ trüb	Augsburg, 4.
Freytag 6. E sajas 29	¶ Dein hat windig	Beauraire in Landquaidoc, 22.
Samst. 7. J oachim 12	□ h ⚡ in der warm	Durlach, 25.
27. Balken und Splitter,	Luc. 6. Tagbl. 15. St. 35. m.	Geis, 4te Zinstag.
Sonnt. 8. G Kilian 25	Δ ○ h Welt, dunkel	Heidelberg, Mont.
Monta. 9. C yrillus 8	○ ☽ □ h ♀ in ☽	nach Margretha.
Zinstag 10. 7. Brüder 21	● 6. u. 23. m. v. 8 ○ ♀	Herzogenbuchse, 1ste
Mitwo. 11. R ahel 4	Δ h ♀ 8 ♀ schon ☽	Mittwoch.
Donsta. 12. S amson 18	¶ ○ ⚡ man regē	Flanz, auf Margr. Alten Calendars.
Freytag 13. H eim. K eli. 2	○ h ♀ ches Un- schön	Landau, 15.
Samst. 14. B onaventura 16	Δ ○ glück ange- warm	Längnau, Mittwoch
28. Petri Berufung,	Luc. 5. Tagbl. 15. St. 26. m.	nach Margretha.
Sonnt. 15. G Margare. 1	¶ h stellt, so ueblich	Kügens, Mittwochen nach Margretha.
Monta. 16. H undst. A uf. 15	¶ Per. ☽ ♀ lang warm	Mainz, auf Jacobi.
Zinstag 17. A lexius 29	● 3. u. 56. m. v. ♀ in ☽	Memmingen, 4.
Mitwo. 18. B randolf 13	* ○ regiert ☽ donner	Meyenberg, 4.
Donsta. 19. R osina 27	□ ♀ * das ☽ heiß	Milden, erste Freit.
Freytag 20. O tto, H art. 11	□ h ⚡ Mein wind	Newt., 7.
Samst. 21. E leva 25	□ ♀ und Dein dunkel	Deben, Mont. vor Margretha.
29. Phariseer Gerechtigkeit,	Matt. 5. Tagbl. 15. St. 11. m.	Romont, 2te Zinstag
Sonnt. 22. G & M Mag. 9	○ ☽ Δ h ♀ trüb	Rheinegg, Mittwoch
Monta. 23. A pollo 22	¶ h wird ☽ warm	nach St. Jacobi Kirchweih.
Zinstag 24. C hristina 5	● 4. u. 27. m. v. 8 h ♀	Sanen, erste Zinst.
Mitwo. 25. J acob C hrist. 18	Δ ♀ ♀ schwer. ☽ wind	Seckingen, 25.
Donsta. 26. A yna 1	¶ h lich ☽ ☽ warm	Sempach, 9.
Freytag 27. M artha 13	○ h Δ Fried regen	Vivis, Zinstag nach Maria Magdal.
Samst. 28. P antaleon 25	* ○ ☽ auf ☽ wind	Waldshut, 25.
30. Jesus speist 4000. M ann, 1	Matt. 8. Tagbl. 14. St. 55. m.	Wallenburg, 22.
Sonnt. 29. G Beatrix 7	¶ h ☽ Er. ☽ Schein	Welsch-Neuenburg,
Monta. 30. J acobeus 19	○ Apog. * ♀ de warm	erste Mittwoch.
Zinstag 31. G ermanus 1	○ h ⚡ in 7 evn. trüb	Willisau, auf Ulrich.

Bauren-Keglen. Donnerst. wann der Mond im Löwen ist, bedroht Verderbhaft des Korns und Getreide am Gebürg. Ist drey Sonntage vor Jacobstag schön, so wird gut Korn gesät auf die Bühn; so es aber diesen Tag regnen wird, reicht das das Erdreich nützlich Korn gebiert. St. Jacobstag Vormittag zeigen thut, die Zeit vor Weihnachten, das hält in Ruth. Und nach mit. die Zeit nach Weihnachten, also soll du nach Wetter trachten.

Monds - Viertel und Witterung des Heumonats.

Das erste Viertel, den 2. um 9. U. 55. m. v. deutet auf dunkles unlustiges Regenwetter.

Der Vollmond oder Wädel, den 10. um 6. U. 23. m. v. dörftt mit gleicher Witterung fortfahren.

Das letzte Viertel don 17. um 3. U. 56. m. v. bringet warmes Weiter mit Donner.

Der Neumond, den 24. um 4. Uhr, 27. m. v. will wechsel - weis Regen und Sonnenschein geben.

und Schaam vertilget; durchs Gold wird die Redlichkeit geschwächet; es tödet den Frieden; machet, das Treu und Glaube aufhören, und die Gesetze selbst gehen dadurch zu Grunde. Was erhebest du das Gift der eitelen Ehre, und achtest es hoch? Suchest du wahres Gold? es ist das Licht im menschlichen Geschlechte; Diese sind die Säuglinge des Lichts, welche am Fleische leiden, damit die Gesundheit desselben nicht den Geist zum Hochmuth veranasse. Wann die Krankheit die Glieder schwächet, so ist der Geist desto gesünder; hingegen sind bey starken Gliedern die Sinne schon verwundet; das zur Sünde erhitzte Blut schaffet dem Geiste keinen Nutzen, wann der boschaste Eifer darinnen das Gift versamlet. Würde mir die Wahl gegeben, so wolte ich lieber die empfindlichsten Schmerzen haben, und der Glieder Verderben erleiden, und dagegen innerlich am Geiste in Schönheit leben. Vergleiche die schädlichste Pest Seuche mit den lasterhaften Seelen-Krankheiten, und untersuche, ob die Krankheit des Fleisches garstiger sey, oder eines unartiges Gemüths böse Wanden? Wir haben in unsern schwachen Gliedmassen eine vollkommene innwendige Schönheit, und unsere geheiligte Sinne wissen von keiner Krankheit. Ihr aber, wiewol ihr stark von Leibe seyd, habt den Aussatz von innen, ihr hinket in Irthümern, und als betrogene Blinde sehet ihr nichts. Alle eure Reiche, die mit guldernen



Gesundheits - Regeln im Heumonat.

Nun meide alle Arzeney,
Lass kein Blut, wo die Todt nicht
sey;
Zahl dich mässig in allen Dingen,
So kanst dein Leben höher brin-
gen.

* * *

In allen euern Wegen seyd be-
dächtig und vorsichtig, dann die
Vorsichtigkeit ist eine Mutter von
aller Weisheit. Freuet euch nicht
über iemands Uebelgehen, noch
quälet euch nicht über iemands
Glück, sondern lasset sowohl das
eine als wie das andere eine solche
Wirkung in euerm Gemüth ha-
ben, als wenn es euch selber an-
gienge.

* * *

Ein böser Unschlag wird jetzt auf
die Bahn gebracht;
Drum nehmet, Fürsten, euch bey
dieser Zeit in acht,
Verachtet keinen Raht, den treue
Diener geben:
So wird das ganze Land ver-
gnügt und glücklich leben.

Verbesserter Augstmonat. Planetenstellung. Alt-Heumon.

	Sonnen Ausgang 4. Uhr, 37. min. Niedergang 7. Uhr 23. min.	
Mitwo.	1 Petri Ref. 13	2. u. 59. m. v. wind
Donsta.	2 Port. Moses 25	♀ in ☽ ErbēS wāim
Freytag	3 Stefani Erf. 7	Δ○ * h̄ dich regen
Samst.	4 Justus 20	□ ♀ * 7 nit, warm
	5 Falsche Propheten, 31.	Mat. 7. Tagl. 14. st. 36. m.
Sonnt.	6 Ḡ 8 Oswald 3	○ Cus wenn donner
Monta.	7 Sirtus 16	● die das X heiss
Zinstag	8 Afrā; Don. 29	♀ in ☽ Glück X trüb
Mitwo.	9 Reinhard 13	● 4. u. 20. m. n. wollig
Donsta.	10 Lea 28	Δ A mittheilet warm
Freytag	11 Laurentius 12	● X ⚡ einen heiss
Samst.	12 Gottlieb 27	□ ♂ □ 2 ♀ Ono wind
	13. Ungerichter Haushalter, 32.	Luc. 16. Tagl. 14. st. 15. m.
Sonnt.	14 Clara 10	Δ○ ⚡ den Nebel
Monta.	15 Hippolitus 26	C Perig. blit, dunkel
Zinstag	16 Samuel 10	* h̄ ΔX be. & donner
Mitwo.	17 Mar. H̄nself. 24.	C 8. u. 56. m. v. heiss
Donsta.	18 Berchtold 8	□ ⚡ denk warm
Freytag	19 Gottwald 22	● X * das neblicht
Samst.	20 Gottwald 5	○ C Δ es warm
Sonnt.	21 Jesu weynet über Jerusal.	Luc. 19. Tagl. 13. st. 5. m.
Monta.	22 Gebald 18	● X ist lugel. X wind
Zinstag	23 Bernhard 1	Δ h̄ ⚡ rund; ♀ warm
Mitwo.	24 Privatus 14	○ 5. u. 10. m. n. schön
Donsta.	25 Scipio 27	♂ Δ und ♀ wind
Freytag	26 Ba. 9	● X ⚡ dich X regen
Samst.	27 Bartholome 21	□ 2 fan X trüb.
Sonnt.	28 Ludwig 4	Luc. 18. Tagl. 13. st. 3. m.
Monta.	29 Phariseer und Zöllner, 16.	♀ in ☽ ⚡ ⚡ ⚡ wind
Zinstag	30 Genesis 16	C Appg. stirzen X hell
Mitwo.	31 Hundst. end. 27	Δ h̄ * 2 Δ warm
Donsta.	32 Augustinus 9	● alle O donner
Freytag	33 Johann. u. b. 21	○ 7. u. 41. m. n. trüb
	34. Rebecca 15	● X Stund. dunkel
		Jahrmärt im Augstmonat.
		Arau, 1.
		Bisam, 29.
		Bremgart, 25.
		Bischoffzell, 28.
		Brick, 15.
		Chinden, 22.
		Dieserhosen, 10.
		Diengen, 24.
		Engen, 24.
		Einsheim, 24.
		Einsidel, 31.
		Fischbach, 10.
		Gennf, 1.
		Glaris, 14.
		Gsteig hinter Sa-
		nen, 23.
		Hattwyl, 4.
		Kaifer, 15.
		Kauffen, 24.
		Milden, 30.
		Murten, 22.
		Neuenstatt am Bi-
		elersee, 28. Biehm.
		Oltén, 2.
		Rapperswyl, 22.
		Reichensee, 10.
		Rheinfelden, 30.
		Romont, 16.
		Schaffhausen, 24.
		Shangnau, 29.
		Schüpfen im Ent-
		libuch, 7.
		Solothurn, 7. ein
		Pferd. und Bieh-
		markt.
		St. Immer, den 20.
		Sursee, 28.
		Willisau, 10.
		Zofingen, 24.
		Zuriach, 27. der
		Schleismarkt aber
		ist den 1. Montag
		im Herbstmonat.
		Zweymen, 22.

Bauren-Regeln. Donneris wann der Mond in der Jungfrau ist, bedeuts viel Regen, der bis in die 50. Tag währen soll. Wann man auf Laurentii eine reisse Trauben findet, so ist gute Hoffnung zu gutem Wein. Nach Laurentii wächst das Holz nicht mehr, darum pflegt man die Reben abzuschlagen. Mariä Himmelfahrt klarer Sonnenchein, bringt gewisslich gern viel guten Wein.

Monds-Biertel und Witterung des Augustmonats.

Das erste Viertel, den 1. um 2. Uhr, 59. m. vorm.
gibet warmes Wetter mit Donner und Regen.
Der Vollmond oder Wadel, den 8. um 4. Uhr, 20.
min. nachm. fahret mit hingem Weiter fort.
Das letzte Viertel, den 15. um 8. Uhr, 56. min.

vorm. lasset ebenfalls gute Sommerwitterung hoffen.
Der Neumond, den 22. um 5. Uhr, 10. min. nachm.
wird Regen geben mit Donner vermischte.
Das erste Viertel nochmahlen, den 30. um 7. U. 41.
m. nachm. macht dem Monat ein dunkles Ende.

nen Kleidern prangen, sind viel schwächer und
kranker als einer von diesen unsren Armen.
Jener, der in Seidengewand stolzieret, und
aufgeblasen in der Kutsche fizet, glänzet nur
von der innerlichen Wassersucht, die ihn ganz
vergiftet hat. Ein anderer Geiziger kan seine
krumme Hände nicht aufschau, und scheinet
verdorrete Finger zu haben, die in den Nerven
gelähmet sind. Jenen hat die stinkende Wohl-
lust mit den Huren, womit er sich schleppet,
unflätig besudlet, und er träget schon den Bet-
telsack am Halse. Was fehlet dem Stolzen,
der nach eiteln Ehren durstiglich trachtet? Men-
nest du nicht, er habe das Fieber, und brenne
in den Adern? Alle unsere Verräther, die nit
schweigen können, sind frank an der Leber und
hässig im Herzen.

Doch was bemühe ich
mich der neidischen Herzen Wunden und Eiter-
beulen aufzuholen, du selbst, der du Rom re-
gierest, und ein Verächter des ewigen Gottes
bist, indem du die unflätigen Teufel ehrest, wirst
vom Aussaße der Seelen geplaget. Diese, wel-
che du hochmütigst verachtest, und dafür du
ausspenest, werden in kurzem ihre franke und
gebrechliche Glieder ablegen und frisch und ge-
sund seyn, wann sie von dem verderblichen
Fleische erlöset, in der schönsten Gestalt in des
Vatters Reich glänzen werden, und nicht mehr
so schmutzig und gebrechlich, als sie jezo schei-
nen,



Gesundheits-Regeln im Augustmonat.

Wann weder Noth noch Gefahr
drauf steht,
So schon des Bluts, daß keins
entgeht;
Meid Würz, den Tagesschlaf und
das Baad,
Denn all dergleichen bringt nur
Schad.

* * *
Gedenket nur an zwey Tage in
eurem Leben, nemlich an den Tag
eurer Geburt und eures Tods, so
geht ihr zu einer Pforte ein, und
zu der andern wieder heraus.
Wir haben grosse Ursach über un-
sern Hochmuth beschämt zu seyn,
aber keine Ursache, um wegen un-
serer Schamhaftigkeit hochmütig
zu seyn.

* * *
So lang noch Meid und Hass,
Misgung und Horn regiert,
So lang wird hier und da noch
Zank und Streit verspürt.
Drum, Menschen, bessert euch, laßt
die Affectionen fahren,
So könnt ihr viel Verdrüß und
vieles Gelt ersparen.

Verbesserter Herbstmonat. Planetenstellung. Alt-Augstmon.

	Connen Aufgang 5. Uhr, 24. min.	Übergang 6. Uhr, 36. min.
Samsta.	1 Verena Egid. 228	18 Δ○ Der schön
35.	Lauber und Stummer,	Mar. 7. Tagl. 13. st. 10. m.
Sonnt.	2 Gia Absolon 11	19 * Friede soll wind
Montag	3 Theodosia 24	Δ♀ jetzt ewig & dunkel
Diinstag	4 Ester 7	20 ☽ blühen, ☀ wind
Mitwo.	5 Hercule 22	21 ☽ Δ○ neblicht
Donstag	6 Magnus 6	22 R. Uneinigkeit warm
Freytag	7 Regina 21	23 I. u. 10. m. v. trüb
Samsta.	8 Mariä Geburt 6	24 ☽ Lin ☀ regen
36.	Varmherzige Samariter,	Euseb. Tagl. 12. st. 45. m.
Sonnt.	9 Gia Ulhardus 21	25 Perig. von ☀ unset
Montag	10 Gorgonius 6	26 dir. Δ○ Ferne frisch
Diinstag	11 Felix Regula 20	27 ☽ * ♂ ziehen, hell
Mitwo.	12 Tobias 4	28 Δ○ jetzt ☀ X reissen
Donstag	13 Hector 18	29 4. u. 9. m. n. * nebel
Freytag	14 Erhöhung 2	30 ♂ kommt wind
Samsta.	15 Nicodemus 15	31 ☽ Glüd & frisch
37.	Zehn Aussätzige,	Euca 17. Tagl. 12. st. 21. m.
Sonnt.	16 Gia Cornelius 28	32 ☽ * ♀ von ☀ net el
Montag	17 Lambertus 11	33 ☽ Lin ☀ allen kau
Diinstag	18 Rosemunde 23	34 ☽ Ohrten, ☀ wind
Mitwo.	19 Fron Janu. 6	35 Δ♀ * ♀ das * regen
Donstag	20 Faustina 18	36 ☽ ☀ ☀ X dunkel
Freytag	21 Math. Evang. 0	37 8. u. 16. m. v. wind
Samsta.	22 Mauritius 12	38 ☽ vorhin ☀ unset
38.	Ungerechter Mammon,	Mat. 6. Tagl. 12. st. 0. m.
Sonnt.	23 Gia Lin. Tec. 0	39 Tag und Nacht gleich,
Montag	24 Robertus 6	40 Δ○ * X lang ☀ regen
Diinstag	25 Cleofas 18	41 ☽ * ♀ ☀ & trüb
Mitwo.	26 Ciprianus 0	42 * ☽ Δ♂ ge X warm
Donstag	27 Cosmus, Dam. 12	43 ☽ * ☀ ☀ feucht
Freytag	28 Wenceslaus 24	44 ☽ suchet ☀ ☀ schön
Samsta.	29 Michael 6	45 12. u. 7. m. n. 18
39.	Lobter zu Rain,	Evag. 7. Tagl. 11. st. 35. m.
Sonnt.	30 Gia Urs. Peter 19	46 ☽ worden. kühl
	Ufferten, 4.	Zürich, 11. Zweystimmen, 21.

Jahrmärkte im Herbstmonat.

- Ulfkirch, 29.
- Appenzell, 16.
- Urburg, 8.
- Bern, 4.
- Ber, letzte Donstag.
- Wiel, 3te Donstag.
- Brunnrat, 8.
- Breslau, 3.
- Chauderon, 6.
- Coppet, 4.
- Cossonai, 6.
- Donaeschingen, 8.
- Erlenbach, 11.
- Feldkirch, 29.
- Frankfurt, 8.
- Freyburg im Br. 21.
- Freyb. in Uchl. 14.
- Freutigen, Diinstag nach dem Erlenbach. Markt.
- Geis, 22. Hasli, 26.
- Herisau, 29.
- Hiffingen, 24.
- Langnau, 19.
- Langenbrück, 19.
- Langenthal, 6.
- Lauffenburg, 29.
- Lausanne, 6.
- Lenzburg, 6.
- Leipzig, 29.
- Lignières, 26.
- Milden, Morsee, 12.
- Mülhausen, 14.
- Münster im Allg. 24.
- Nydau, 5. Nov. 6.
- Desch, 19. Orde, 17.
- Petterlingen, 20.
- Rances, 5.
- Rychenbach, 25.
- Schwarzenburg, 27.
- Solothurn, 21. ein
- Wichmarkt.
- St. Eergue, 12.
- Thun, 26.
- Unterseen, 21.

Haus- und Bauren-Regel. Doeneris in diesem Monat, so wirds viel Getreid und Obst geben im künstigen Jahr, auch grosse Winde. Ist am Tag Matthi gut Wetter, so hoffen die Weinmeister auf folgendes Jahr viel und guten Wein. So viel Ryffen und Fröss vor Michaelis kommen, so viel Ryffen sollen nach dem ersten May kommen. Zu dieser Zeit habt, las zur Ader, und brauch Arzney; säye, pflanze, und seye dabei guten Ruchs.

Monds - Viertel und Witterung des Herbstmonats.

Der Vollmond oder Wävel, den 7. um 1. U. 10 m. v.
bringet unlustiges Regenwetter.
Das letzte Viertel, den 13. um 4. U. 9. m. nachm.
will kühle und neblige Nächte geben.

Der Neumond, den 21. um 8. Uhr, 16. m. v. orm
bringt frische Winde mit Regen.
Das erste Viertel, den 29. um 12. U. 7. m. nachm
macht hellen Himmel, wobei es kühl ist.

nen, sondern in langen Purpurkleidern verherrlicht und mit guldernen Kronen geziert seyn. Hast du nun Mittel bey der Hand, so rachte ich dir, mache dich diese Herren jener Welt zu Freunde, und erquicke sie sezo, lasz dich ihre Lumpen nicht irren, noch habe einen Ekel an ihrem Speichel-fliessenden Munde, unreinen Nasen und triessenden blöden Augen. Ein Sünder siehet viel übler aus; nichts ist so ausfängig und verfaulet als die stinkenden Wunder der Laster, welche wie der Höllen Abgrund riechen. Die Seelen, so in ihren geschmückten Leibern prangen, sind gar gebrechlich und schändlich anzusehen. Also siehest du nun die guldnen Schäze, welche ich verheissen habe, allhier vor dir, welche weder die Motten fressen, noch die Diebe stehlen. Nun will ich dir auch die Edelgesteine zeigen, damit du nicht vermeynest, unser Herr Christus sei arm, nemlich die glänzenden Diamanten, womit unsere Kirche geziert ist; da siehest du die geheiligen Jungfrauen, bewandere diese unberührte alte Matronen, sowohl auch die feuschen Wittwen, welche nach ihrem ersten Ehebethe von keinem zweyten Feur wissen. Diese sind der Kirchen Halsgeschmeide; mit solchen Edelgesteinen ist sie geschmückt; mit solchen Braut-Schäzen gefällt sie Christo, der die Himmel damit zieret. Nimm hin diese Tonnen Goldes, verherrliche Rom damit, und bereichere durch sie den Kaiserlichen Schatz; so wirst du selbst reich und herrlich werden!

C 2



Gesundheits - Regeln im Herbstmonat.

Nunmehr bad und lasse Blut,
brauch Arzeney, halt guten Muht;
Genieß des Segens dieser Zeit,
So ist dein Tisch stets schön bereit.

* * *
Unsere Tugenden sind viel kräftiger in der wirklichen Ausübung, als wie sie unter dem Wind der Worte vorkommen: Dann denen Worten kan ein jeder entgegensprechen, aber die That steht fest und unbeweglich. Verwahrt eure Zunge mehr als euer Gelt, dann euer ausgegebenes Gelt ist wiederum zu bekommen, aber ein böß gesprochenes Wort kan nicht eingeholt, noch verhindert werden daß sich eta anderer damit einen Vortheil schaffe.

* * *
Man spricht fast überal von einer grossen Sach,
Die nach sich ziehen könnt sehr vieles Ungemach:
Denn, drohet dieser Schein den Grossen vieles Streiten;
So werden Kleine auch nicht wenig dabey leiden.

Verbesserter Weinmonat. Planetenstellung. Alt. Herbstmon.

Jahrmärkte im Weinmonat.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 14. min.			Abgang 5. Uhr, 46. min.		
Montag	1 Remigius	2	Δ○ ♂ Je ^z wind	20 Faustinus	Uelboden, 2.
Distag	2 Leodegarus	17	† ♂ dörſen ○ warm	21 Mat. Evang.	Urau, 17.
Mitwo.	3 Eueretia	0	† ♂ ♂ manche nebel	22 Mauritius	Basel, 28.
Donstag	4 Francis	14	* ○ diesen W wind	23 Lina, Leclla	Bern, 2. und 23.
Freytag	5 Placidus	29	Δ♂ Leben, ♀ wollen	24 Robertus	Brienz, 16.
Samsta.	6 Angela	14	10. u. o. m. v. frisch	25 Eleosas	Brugg, 4te Distag.
40.	Vom Wassersüchtigen,		Euc. 14. Tagl. 11. st. 12. m.	Evang. Luec. 7.	Büren, 3. und 21.
Sonnt.	7 G 17 Judith	29	Wērig. □○♀ trüb	26 E 16 Cypr.	Burgdorf, 17.
Montag	8 Amalia	14	♀ R. eh ſe ○ X regek	27 Cosmas D.	Erlenbach, 9.
Distag	9 Dionisius	29	† vermuht. ♀ dunkel	28 Wenceslaus	Hafli, 18.
Mitwo.	10 Gedeon	14	♀ in Δ○ ten wind	29 Michael	Hiffingen, 15.
Donstag	11 Burkhard	28	Δ○ Δ♂ ♀. h unalustig	30 Ursus Hier.	Huttwyl, 10.
Freytag	12 Jonathān	12	● ♂ Δ♀ Ab. trüb	Wetmonat.	
Samsta.	13 Colmannus	25	● 2. u. 41. m. v. frisch	1 Remigius	Münster im Bergdö.
41.	Vornehmstes Gebot,		Mat. 22. Tagl. 10. st. 48 m.	2 Leodegaris	auf Ursula.
Sonnt.	14 G 18 Calixtus	8	○ ♂ ♂ scheid kalt	Evang. Luec. 14.	Desch, 19.
Montag	15 Theresa	20	† ○ geben. wind	3 E 17 Lucre.	Olten, 22.
Distag	16 Gallus	3	* ♀ Die Grossen rassel	4 Francis	Rapperswyl, 3.
Mitwo.	17 Lucina	15	† ○ Δ♀ die. ♀ kalt	5 Placidus	Rychendach, 30.
Donstag	18 Lucas, Evang.	27	† ○ am Bret. windig	6 Angela	Romont, 4.
Freytag	19 Ferdinand	9	* ♂ ♂ te ſiehen, hell	7 Judith	Rötschmund, 23.
Samsta.	20 Wendelin	21	□ X ♀ die frisch	8 Amalia	Sanen, 27.
42.	Vom Sichtbrüdigen,		Mat. 9. Tagl. 10. st. 27. m.	9 Dionisius	Schüpfen, 2.
Sonnt.	21 G 19 Ursula	3	● 1. u. 31. m. v. Apog.	Evang. Mat. 22.	Schwarzenburg, 23.
Montag	22 Columbus	15	○ ♂ Δ♀ ha. dunkel	10 E 18 Gede.	Schweiz, 16.
Distag	23 Sever.	27	† ○ ♀. wollen	11 Burkhard	Signau, 18.
Mitwo.	24 Saleme	9	○ ben ſich neblichi	12 Jonatan	Solothurn, 23.
Donstag	25 Erispinus	20	Δ♂ * ○ nur ○ trüb	13 Colmannus	St. Croix, 4.
Freytag	26 Amandus	3	● CU * ○ wollen	14 Calixtus	St. Gallen, 20.
Samsta.	27 Sabina	15	† ○ ♂ vor. unſtet	15 Theresa	Stein am Rhein, 24.
43.	Königliche Hochzeit,		Mat. 22. Tagl. 10. st. 0. m.	16 Gallus	Unterseen, 10.
Sonnt.	28 G 20 S. Jnd.	28	♀ in E ○ ○ m. wind	Evang. Mat. 9.	Waldhūs, 16.
Montag	29 Narcissus	11	○ 2. u. 24. m. v. regen.	17 E 19 Lucin.	Wangen, 18.
Distag	30 Theonestus	24	Δ○ Δ♀ ♂ ſeicht	18 Luk. Evang.	Wattwil ob Thurne, 18.
Mitwo.	31 Wolfgang	8	○ ○ ſeien. unſtet	19 Ferdinand	Willisau, 20.
				20 Wendelin	Winterthur, 11.
					Wiedlisbach, 28.
					Zofingen, 3.
					Zug, den 16.
					Wemismatten, 21.

Haus- und Bäuren-Regel. Wie dieser Monat wittert, so soll es auch im Merzen geschehen. Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt es Wind im Winter schnell. Wann die Eichbäume viel Eicheln tragen, so folget gern ein kalter Winter. So das Laub nicht gern von den Bäumen fällt, folget auch gerne ein kalter Winter, welcher lang anhält. Wenn Simon Judas vorbev., so rückt der Winter herbei.

Monds - Viertel und Witterung des Weinmonats.

Der Vollmond oder Wadel, den 6. um 10. U. o.m.
vorm. will unlustiges Regenwetter bewirken.
Das leiste Viertel, den 13. um 2. U. 41. m. vorm.
dörste kälter machen und Kiesel bringen.

Der Neumond, den 21. um 1. Uhr, 31. m. vorm.
will den Himmel mit Wolken überziehen.
Das erste Viertel, den 29. um 2. U. 24. m. vorm.
gibt dem Monat ein regnerisches Ende.

Der höchste Grimm hatte dem Statthalter bis hieher die Zunge gelähmt, daß er mit stillen Knirschern der Zähne dem Märtyrer zugehöret, endlich brach er mit voller Wut aus, und schreie: Wir werden verspottet, und wunderbarlich mit mancherley Aufzügen verhöhnet, und das unsinnige Haubt lebet noch? Du Diebsgeselle sollst mir diese Comödien nicht ungerochen gespielt haben; ich will dich Lotterbuben fabellanzten lehren. Darfst du dich erkühnen mit uns zu scherzen, und sollte ich dein Mährlein seyn? Hat dann das Richterliche Amt keine Ehreerbietung mehr, und fürchtet man sich vor dem Schwere der Gerechtigkeit nicht? Du wünschest zwar den Tod, und verlangest gerna ein Märtyrer zu seyn; ich kenne solche eure eitele Einbildung, aber denke nur nicht auf einen schleunigen Tod. Geschwinde bereitet glüende Kohlen, doch lasset die Hitze mäßig seyn, daß sie ihn nicht zu balde ersticke und ans Herz dringe; blaset langsam zu, damit die Schmerzen den halb - gebratenen Körper durchdringen. Es ist mir eben dieser Geheimnuskrämer zu rechter Zeit in die Hände gefallen; er soll mir allen ein Erempe abgeben, wosfür sie erschrecken sollen. Nun sanst du auf diesen Rost hinauf steigen, und das würdige Bethe versuchen, dann disputire des-nes Gefallens, mein Vulcanus vermöge nichts.

Darauf fesselten sie ihn feste an den Beiniger-Block, und geiselten ihn vorher mit scharfen von Kupferdrat geslochtenen Ruthen, zerrissen

E 3

dazu



Gesundheits - Regeln im Weinmonat.

Nun gibts Wildpreß und fette Fisch,
Die d enen recht vor unsern Tisch;
Das beste Obst kan uns nun laben,
Wenn wir uns schon gesättigt haben,

* * *
Verlängert und verkürzet die Zeit nicht, sondern ruhet in dem Gegenwärtigen; dann was euch allein vergnügen kan, ist wedir vergangen noch zukünftig, sondern gegenwärtig. Gedenket nur an zwey Tage in eurem Leben, nemlich an den Tag eurer Geburt, und eures Tods, so geht ihr zu einer Psorten ein, und zu der anzieder heraus.

* * *
Du * * Land hast viel Gefahr gehabt!
Wie gut ists, daß dich nun der Himmel wieder labt,
Und laßt dich nach dem Streit, die Felder wieder pflügen.
Nun wird der Segen auch verborgen drinnen ligem.

Verbesserter Wintermonat. Planetenstellung. Alt-Wettn.

Wintermonat.			
Sonnen Aufgang 7. Uhr , 6. min.	Niedergang 4. Uhr , 54. min.		
Dienstag 1 Aler Heiligen 24	△○ h dunkel	21 Ursula	Aeschi, 6.
Freitag 2 Aler Seelen 7	△ h ♀ Germo-wolken	22 Columbus	Urau, 4.
Samsta. 3 Theofluss 22	△ h □ Δ̄ nta, regen	23 Severus	Urberg, 7.
44. 4 Des Königischen Sohn, Joh 4. Tagel. 9. st. 39. m.		Evan. Matt. 22.	Aubonne, 27.
Sonnt. 4 Sigm. 8	○ 7 u. 15. m. n. Perig.	24 E 20 Sal.	Baden, auf Othmar
Montag 5 Melachias 23	○ □ 2 Ω in □ wind	25 Crispinus	Bern, 28. grosser
Diinstag 6 Leonhard 8	○ □ wo ist denn □ kalt	26 Anrandus	Jahrmarkt.
Mitwo. 7 Florentin 23	○ in □ * Δ Gians risel	27 Sabina	Berscher, 9.
Donstag 8 Claudius 7	○ □ Q in □	28 Eim. Judi.	Besançon, 13.
Freitag 9 Theodor 21	○ □ * 2 Δ dein kalt	29 Marcus	Wer, 2. und 29.
Samsta. 10 Thadeus 4	○ □ * 2 Δ wind	30 Theonestus	Wiel, 2ten Donstag.
45. 11 Des Königs Rechnung, Matt. 18. Tagel. 9. st. 19. m.		Evang. Joh. 4.	Blankenburg, 16.
Sonnt. 12 E 22 Mart. D. 17	○ 4. u. 42. m. n. feucht	31 E 21 Wolf.	Burgdorf, 8.
Montag 13 Martin Pabst 29	hdair. Glid das regen	Wintermonat.	Cossonay, 8.
Diinstag 14 Briccius 12	○ ist verschwun- lau	1 Aler. Feilia.	Cüly, 2te Mitwoch.
Mitwo. 15 Friedrich 24	○ * 2 den, wollen	2 Aler. Seelen	Erlenbach, 20.
Donstag 16 Othmarus 6	○ die Kinder risel	3 Theofluss	Furtigen, 25.
Freitag 17 Easimir 18	Qind bringen schnee	4 Sigmund	Freyburg, 11.
Samsta. 18 Vom Zinsgeschenk, Apog.: Δ h dir wind		5 Melachias	Herzogenbuchst. 11.
46. 19 Eugen. 11	○ dir. ein kalt	6 Leonhard	Langenthal, 27.
Sonnt. 20 Amos 23	○ 8. u. 6. m. n. wind	Evan. Matt. 18.	Landeren, 7.
Montag 21 Maria Opfer 17	○ Krans * h kalt	7 E 22 Flor.	Lauven, 8.
Diinstag 22 Cecilia 0	○ Δ mit willen	8 Claudius	Lausanne, 1.
Mitwo. 23 Clemens 12	○ Δ trüb	9 Theodor	Lütry, 29.
Donstag 24 Crispinus 25	○ Dorn wind	10 Thadeus	Mellingen, 26.
Freitag 25 Des Obersten Tochter, Matt. 9. Tagel. 8. st. 46. m.	* ○ und ○ h kalt	11 Mart. Bis.	Milden, 22.
Samsta. 26 Cathar. 7	○ h ○ h hell	12 Mart. Pa.	Morsee, 3ten mitwo.
47. 27 Conradus 20	○ Dissen Δ trüb	13 Briccius	Münster im Berg, 25.
Sonnt. 28 Jeremias 4	○ 7. u. 56. m. n. kalt	Evang. Mat. 22.	Murten, 21.
Montag 29 Sosgenes 18	○ * h bew wind	14 E 23 Fried.	Neuenstadt am Vie-
Diinstag 30 Saturn. 2	○ in □ Δ h den. ○ kalt	15 Leopold	ller-See, 27.
Mitwo. 30 Andreas 16	○ h den. ○ duscht	16 Othmarus	News, Desch, 29.
Donstag		17 Easimir	Oltén, 5.
Freitag		18 Eugenius	Ober-Hasli, 9.
		19 Elizabetha	Vetterlingen, 8.

Saus- und Bauren Regel. Doñerts im Wintermonat bedeutet Getreib geang. Weil das Land früh oder spath abfällt, so wirds auch nachweis fruh oder spath Sommer. Am Alerheiligen. Los hauen die Bauren einen Spahn aus einer Buchen, ist er trocken, so wird ein kalter und harter Winter; ist der Spahn naß, wird gleichfalls ein nasser Winter. Um Martini, im wachsenden Mond, ist gut junge Bäume zu verfegen.

Monds - Viertel und Witterung des Wintermonats.

Der Vollmond oder Wädel, den 4. um 7. U. 15. m. nachm. ziehet kalte Winde nach sich.

Das letzte Viertel, den 11. um 4. Uhr 42. m. nachm. will Schnee und Regen durch einander geben.

Der Neumond, den 19. um 8. Uhr, 6. min. nachm. treibet dieses finstere Geröll zusammen.

Das erste Viertel, den 27. um 7. U. 56. m. nachm. macht dem Monat ein ganz unglückliches Ende.

dazu sein Fleisch mit eisernen scharfen Zwenzaken, sodann legten sis ihn ganz blutig und verwundet auf den glüenden eisernen Rost. Der heilige Märtyrer sahe dabei freudig und munter aus, daß auch sein Angesicht zu glänzen schiene, wie des Gesezgebbers Moses seines, als er vom Berge herab kam, welchen die befleckte guldene Kalbdiener nicht anzusehen vermochten; ja er sahe gleich dem heiligen Stephano, als derselbe unter dem Blazregen der Steine den Himmel offen erblickte.

Nachdem nun die Hizze lange genug die eine Seite des Märtyrers gebraten hatte, redete er von dem Roste den Richter unvermuhtlich an, und sprach: Rehre mich nunmehr um, jene Seite ist genug gebraten; versuche, was dein brennender Vulcanus ausgerichtet hat. Der Stathalter befahl darauf man sollte ihn umwenden und auf die andere Seite legen; Als solches geschehen, sprach er abermal: Ist das Fleisch gar, so fris und versuche, ob's halb oder ganz gebraten sey. Dß sagte er zum Spotte der unreinen Geisser, und sahe darauf gen Himmel, seufzte und betete mitleidig für die Stadt Rom, und sprach: O Herr Jesu Christe, du einige Gottheit, du Glanz und Kraft des Vatters, du Schöpfer der Welt und aller Menschen, und Urheber dieser Stadt! der du Rom den Scepter des verdächtlichen Regiments dieser Welt übergeben hast und verordnet, daß alle ihrem Pur-



Gesundheits - Regeln im Wintermonat.

Die junge Gåns am besten sind,
Wo man sie gut gebraten findet,
Und hat dabey ein gut Glas Wein,
So stärkt es all die Glieder dein.

* * *

Wann du den Tag wieder erreicht hast, so gedenke, daß die von deinem Leben eine Nacht abgebrochen sey, und wann dieser Tag auch fürüber, daß du den einen Tag näher zum Tode kommen seyst. Bereite dich beyzeit darzu, daß du nicht wie einer, der sich noch wenig darzu bereitet, von ihm plötzlich werdest überfallen.

* * *

Raum aber zeitget sich ein holder Friedensblick,
So treibt Saturn und Mars
ihn wiederum zurück,
Und stiftet Krieg und Streit, Auf-
ruhr und andre Plagen;
Man hört um diese Zeit auch über
Kranheit klagen.

Verbesserter Christmonat. Planetenstellung. Alt-Winterm.

Sonnen Aufgang 7. Uhr , 44. min.	Mittergang 4. Uhr , 16. min.
Samsta.	
48.	
Sonnt.	
Montag	1 Eligius
Zinstag	2 Einreitung Christi ,
Witwo.	3 G 1 Ad. Eand.
Donstag	4 Barbara
Freytag	5 Enoch
Samsta.	6 Nicolaus
49.	7 Agatha
Sonnt.	8 Maria Empf.
Montag	9 Zeichen des Gerichts ,
Zinstag	10 Waltherus
Witwo.	11 Damasius
Donstag	12 Ottilia
Freytag	13 Lucia, Jost
Samsta.	14 Charlotte
50.	15 Abraham
Sonnt.	16 Johannes im Gefängnus ,
Montag	17 Lazarus
Zinstag	18 Wunibald
Witwo.	19 Fronf. Nemes.
Donstag	20 Achilles
Freytag	21 Thomas Arost.
Samsta.	22 Chirld.
51.	23 Bergius Johannis ,
Sonnt.	24 G 4 Ad. Dag.
Montag	25 Adam, Eva
Zinstag	26 Christtag
Witwo.	27 Stephanus
Donstag	28 Johann Evang.
Freytag	29 Kindleintag
Samsta.	30 Thomas, Vs.
52.	31 Simeonis Weissagung ,
Sonnt.	30 David
Montag	31 Silvester

20 Almos	Evang. Mat. 9.
21 C 24 M. D.	22 Cecilia
23 Clemens	24 Epiphanius
25 Catharina	26 Conradus
27 Jeremias	28 E 1 Ad. So.
Evau. Matt. 21.	29 Saturninus
29 Andreas	30 Christmonat.
Christmonat.	1 Eligius
	2 Candidus
	3 Eaverius
	4 Barbara
	5 E 2 Ad. E.
	6 Nicolaus
	7 Agatha
	8 Mar. empf.
	9 Joachim
	10 Waltherus
	11 Damasius
	12 E 4 Ad. Ot.
	13 Lucia, Jost
	14 Charlotte
	15 Fronf. Abr.
	16 Adelheit
	17 Lazarus
	18 Wunibald
	19 Evang. Joh. 1.
	20 Achilles
	21 C 2 Ad. Ne.
	22 Cecilia
	23 Clemens
	24 Epiphanius
	25 Catharina
	26 Conradus
	27 Jeremias
	28 E 1 Ad. So.
	29 Saturninus
	30 Andreas
	Christmonat.
	1 Eligius
	2 Candidus
	3 Eaverius
	4 Barbara
	5 E 2 Ad. E.
	6 Nicolaus
	7 Agatha
	8 Mar. empf.
	9 Joachim
	10 Waltherus
	11 Damasius
	12 E 4 Ad. Ot.
	13 Lucia, Jost
	14 Charlotte
	15 Fronf. Abr.
	16 Adelheit
	17 Lazarus
	18 Wunibald
	19 Evang. Joh. 1.
	20 Achilles

Jahrmärkte im Christmonat.

Aeten, 2te Mittw.

Urau, 19.

Ver, 27.

Biel, 27.

Bremgarten, 22.

Brugg, 11.

Chur, auf Thomas, alten Calender.

Erlach, 5.

Hutwyl, 6.

Kangnau, 12.

Lenzburg, 18.

Lütri, 5.

Milden, 27.

Neustadt hinter Chillon, 13.

Nydau, 2te Mittw.

Ogens, 27.

Olten, Montag nach Maria Empfangnus.

Orbe, erste montag.

Petterlingen, 21.

Pfärdt, auf Sitzplat.

Rapperschwyl, 19.

Rychenbach, 11.

Sanen, 6.

Sitten, 2. 6. 16. 23.

Sursee, 6.

Thun, 19.

Thonon, 19.

Überlingen, 6.

Villingen, 21.

Willmergen, 2.

Waldshut, 6.

Winterthur, 20.

Wertelen, 27.

Zweisimmen, der zweyte Donstag.

Saus- und Bauren-Regel. Donnerst in diesem Monat, so bedeuts viel Regen und Wind, da wird der Saamen vom Brenner verderbt. Scheint am Christtag die Sonne vollständig und klar, so bedeuts ein frölich Jahr. Ist windig an den Weihnachtsfeiertagen, sollen die Bäum viel Obst tragen. Wenn am Christtag der Mond wächst, sollt ein gut Jahr geben; nimmt der Mond ab, so gibt es gemeinlich ein schlecht Jahr.

Monds - Viertel und Witterung des Christmonats.

Der Vollmond oder Wädel, den 4. um 5. U. 33. m. dorm. erreget rache und ungestüme Winde.
Das letzte Viertel, den 11. um 10. U. 10. m. dorm. bringet dunkles Gewölk und Schnee.

Der Neumond, den 19. um 2. U. 27. m. nachm. verursacht eine Finsternis, und gibt mehr Schnee.
Das erste Viertel, den 26. um 11. U. 52. m. nachm. exdet das Jahr mit Schnee und Regen.

pur unterthan und ihren Waffen weichen sollen, damit du unter einem Gesche verschiedener Völker Sitten und Gewohnheiten, Sprachen und Köpfe zusammen vereinigtest. Gib, Christe! deinen Deinigen zu Rom, daß die ganze Stadt noch dein werden möge, und die schändliche Abgötterey abgethan werde, auf daß der Seegen deiner heiligen Apostolen Petri und Pauli auf ihnen ruhe. Erwecke jemand, der die Götzen-Tempel verschließe, und ihre Marmel vom Blute reinige, der die ehrenen Gitter heilige, wo sezo die Bilder stehen! Unter solchem Gebette gab der heilige Märtyrer seinen Geist auf. Die heiligen Väter Justinus und Hipolitus aber, welche durch seine freymühtige Bekennniß gläubig worden waren, nahmen seinen heiligen Leichnam und begruben ihn. Von der Zeit an erkakete der schändliche Götzendiens mehr und mehr, und das Volk beugete sich vor dem Throne Christi; denn der Tod dieses Märtyrers war der Tod und Untergang der Götzen-Tempel. Die Vestal ward verlassen, und die Palladischen Hausgötzen wurden verachtet; Man hörete auf, denen Göttern die mit Blut gefülleten Schalen darzubringen; selbst der Raht und die Regierung zu Rom, samt allen Grossen, küsseten die Füßtapfen der heiligen Märtyrer; Ja der heydniche Papst fieng an sich dem Gefreuzigten zu unterwerffen, und die Kaiserliche Familie hat des heiligen Laurentii nachher gestiftete Kirche besucht, und sich Christo ergeben.

D



Gesundheits - Regeln im Christmonat.

Zieh an den Pelz nun wird es kalt,
Daz er den Leib und Bust warm
halt;
Trink guten Wein, is warme
Speiß,
So kanst werden ein alter Greiß.

* Ein zartes Gemüht fühlet das
geringste Stäblein der Sünden,
aber wer verhärtet ist, der fühlet
auch den schwersten Berg nicht.
Er ist wie ein gefroernes Wasser,
welches nicht zerbricht, wann man
schon mit Wagen und Pferden
darüber fähret, und je mehr man
darauf schlägt, desto weniger ist
die Empfindung. Wer also ein
gutes Ende haben will, der muß
einen guten Anfang machen.

* Sieh doch Saturnum an, wie er
sich hier bewegt,
Was er für falsche List in seinem
Waaren hegt;
Ein hohes Haupt wird er, man
glaube mir, erlegen,
Und anders Unglück mehr jetzt su-
chen zu erregen.